

NEWS AUS EUROPA

Aktuelle Informationen von Dr. Thomas Ulmer MdEP

BITTE MITMACHEN: Mosbacher im Kampf gegen Blutkrebs / Ulmer ist Schirmherr

Kampf gegen Blutkrebs

**Typisierungsaktion
am Sonntag, 20. Januar 2013
von 10.00 - 15.00 Uhr
im Autohaus Käsmann, Mosbach**

Tübingen/ Mosbach – Die Hilfsbereitschaft für Ines Spott ist überwältigend. Zahlreiche Unternehmen, Privatpersonen und Vereine wollen der an Blutkrebs erkrankten Mutter und vielen anderen Betroffenen helfen.

Die 34-Jährige Mosbacherin leidet an einer chronischen Form der Leukämie. Wenn die bisherigen Therapien nicht mehr helfen,

ist die Übertragung von Stammzellen eines passenden Spenders ihre einzige Heilungsmöglichkeit. Da Ines Spott weiß, dass für viele Betroffene kein passender Spender gefunden werden kann, organisiert sie in Zusammenarbeit mit der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei und dem Europaabgeordneten Dr. Thomas Ulmer, der die Schirmherrschaft für die Typisierung übernommen hat,

eine Registrierungsaktion in Mosbach.

„Je mehr Menschen sich am 20. Januar von 10.00 bis 15.00 Uhr bei der Registrierungsaktion im Autohaus Käsmann in die DKMS aufnehmen lassen, desto größer sind die Chancen für Erkrankte zu überleben“, sagt Ines Spott.

Die Registrierung ist einfach und nimmt nur wenige Minuten Zeit in Anspruch. Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung werden den Spendern 5ml Blut aus der Armvene entnommen. Medizinisches Fachpersonal und das Deutsche Rote Kreuz unterstützen die DKMS hierbei. An diesem

Tag wird die Aktion auch mit Kaffee und Kuchen, selbstgebackenen Waffeln, Gulaschsuppe und vielem mehr unterstützt.

Eine Tombola wurde auf die Füße gestellt und tolle Preise suchen ihre Gewinner. Als Hauptpreis wird eine Reise nach Ägypten incl. Flug und Unterkunft in einem 5-Sterne Hotel für zwei Personen verlost. Ab 14.30 Uhr tritt der Chor Royal e.V. aus Mosbach auf.

Der Mediziner und Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer unterstützt diese Aktion und ruft zur Teilnahme auf.

„Automobilsektor ist der Schlüssel für die Zukunft Baden-Württembergs“

Dr. Thomas Ulmer MdEP als Berichterstatter im Gespräch mit der baden-württembergischen CDU-Landtagsfraktion



Der Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer war in dieser Woche als Berichterstatter zum Thema „Begrenzung von CO₂-Emissionen“ zu Gast im Landtag von Baden-Württemberg. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Peter Hauk stellte fest, dass Baden-Württemberg das Automobilland Nummer 1 sei und eine große Anzahl an Arbeitsplätzen sichere. „Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Automobilstandorts ist daher ein Schlüssel für die weitere Zukunft unseres

Landes. Dabei sind Landes- wie auch die Bundes- und EU-Politik gefragt, die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen und geeignete Rahmenbedingungen zu geben. Dazu gehört auch das Thema der Begrenzung von CO₂-Emissionen. Wir stehen klar für mehr Umweltschutz und damit für die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, aber auch für den Erhalt unserer Arbeitsplätze.“ Beim Forum zum Thema „CO₂-Grenzwerte für Pkw“ diskutierte die CDU-Land-

tagsfraktion gemeinsam mit dem Europaabgeordneten Dr. Thomas Ulmer und Vertretern der Automobilbranche und des BUND über die Entwicklungen.

Ulmer teilte in seiner Stellungnahme mit, dass das Ziel seines Vorschlages, welcher in dieser Woche zum ersten Mal im Ausschuss des Europäischen Parlaments diskutiert wurde, ist, den CO₂-Ausstoß von Neufahrzeugen durch die Einsetzung moderner Antriebskonzepte weiter signifikant, aber auch ökonomisch und ökologisch sinnvoll zu reduzieren.

Seit 2006 gilt ein Flottenwert von 160 g CO₂/km, ab dem Jahr 2015 ein Wert von 130 g CO₂/km und ab dem Jahr 2020 ein Wert von 95 g CO₂/km. Dies ist laut Dr. Ulmer ein sehr ambitionierter Wert.

Das Erreichen dieser Zielmarke sei sehr wichtig, obwohl diese die größte Reduktion der

letzten Jahre darstelle.

Dr. Ulmer betonte, dass, entsprechend der EU-Kommissionsvorlagen, besonders bei größeren Automobilen mehr CO₂ eingespart werden müsste. Das betreffe vor allem Premiumfahrzeuge. Damit stehe Baden-Württemberg mit seiner Automobilindustrie vor Herausforderungen. Es sei daher dringend nötig, die Innovation voranzutreiben und vernünftige Anreizsysteme zu schaffen.

Diese genauen Anreizsysteme werden jetzt im Europäischen Parlament verhandelt. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, die eine faire Wettbewerbschance zulassen und kein Automobilhersteller nachteilig behandelt wird. „Nun ist es an der Zeit, neue Ideen und Innovationen in die Tat umzusetzen, damit wir auch in Zukunft noch frei durchatmen können“, so Ulmer abschließend.

NEWS AUS EUROPA

Aktuelle Informationen von Dr. Thomas Ulmer MdEP

Allianz gegen Eurobonds

Diese Woche hat sich im Europäischen Parlament eine Allianz von deutschen und französischen Abgeordneten gegen Eurobonds gebildet. Unter sogenannten Eurobonds versteht man die gemeinsamen Staatsanleihen und die Vergemeinschaftung der Schulden.

„Es besteht die Gefahr, dass durch das Einführen von Eurobonds der Druck auf Defizitstaaten genommen wird. Jeder weiß, dass Reformen, die nötig sind, aber unliebsame Auswirkungen haben, nur unter Druck durchgesetzt werden. Wir müssen diesen Druck aufrechterhalten und nicht abschwächen, daher kann ich das Abstimmungsverhalten

vieler nicht verstehen“, zeigte sich Dr. Thomas Ulmer MdEP enttäuscht darüber, dass das Europaparlament mit knapper Mehrheit für die Einführung von Eurobonds stimmte.

Probleme sieht Ulmer vor allem bei den zeitnahen Auswirkungen durch die Einführung von Eurobonds: „Würden wir die Eurobonds jetzt einführen, hätte das weitreichende Folgen. In den Krisenstaaten käme es zwar zu einer Zins-subvention, gleichzeitig würde aber die Bonität aller anderen Staaten nach unten korrigiert werden. Im Europäischen Rat hat man die Diskussion über die Machbarkeit von Eurobonds zum Glück schon sehr schnell eingestellt.“

Mogelpackung Jugendjobgarantie

Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit und deren Bekämpfung ist ein zentrales Thema in der Europäischen Union. Diese Woche hat das Europäische Parlament über einen Forderungskatalog, die sogenannte „Jugendgarantie“, abgestimmt, welcher die Mitgliedstaaten dazu auffordert, mehr im Bereich der Bildungs- und Ausbildungssysteme zu investieren.

„In 13 EU-Ländern hat die Jugendarbeitslosigkeit eine Quote von 25 % erreicht. In Griechenland und Spanien liegt die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen bei 50 %. Hier spricht man sogar von einer verlorenen Generation. Das sind schlimme Zustände, gegen die man was tun muss, jedoch nicht nur auf dem Papier“, bewertet Dr. Thomas Ulmer MdEP den neuen Ansatz.

Der Vorschlag der Kommission sieht vor, dass jedem Jugendlichen unter 25 Jahren nach viermonatiger Arbeitslosigkeit entweder ein Arbeitsplatz, eine Lehrstelle, eine Weiterbildung oder ein Praktikum vermittelt werden soll. Die konkrete Umsetzung liegt bei den Mitgliedstaaten. Diese werden dazu aufgefordert,

enge Partnerschaften mit Interessenträgern einzugehen, Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt zu ergreifen und die Europäischen Fonds in diesem Bereich voll zu nutzen, um diese Jugendgarantie schnellstmöglich auf den Weg zu bringen.

Ulmer: „In meinen Augen ist dieser Vorschlag ein Ausdruck hilflosen Aktionismus. Natürlich müssen wir gegen die Jugendarbeitslosigkeit vorgehen. Es reicht aber nicht, dass die Kommission sagt, da muss etwas getan werden, ohne konkrete Lösungsvorschläge zu haben, und nur sehr fragwürdige Empfehlungen fasst. Auch macht es keinen Sinn, abstrakte Lösungen für hochkomplexe und regional sehr unterschiedliche Probleme zu suchen. Wir brauchen hier konkrete Ansätze und Ideen, die zu der Situation in den Mitgliedstaaten passen oder angepasst werden können. Ich kann und möchte die Mogelpackung des sozialistischen EU-Kommissars Andor nicht unterstützen. Bei einem so wichtigen Thema brauchen wir durchdachte Konzepte und Taten - und nicht nur Papierleichen.“

Mittel für Energie-Effizienz nicht effizient eingesetzt

Der Europäische Rechnungshof hat die Verwendung von EU-Mitteln zur Förderung von Energieeffizienz scharf kritisiert.

Die Kostenwirksamkeit der eingesetzten Zuschüsse wurde geprüft und dabei festgestellt, dass die Mitgliedstaaten die Fördergelder zwar für die Sanierung öffentlicher Gebäude genutzt hätten, jedoch der Faktor der Energieeffizienz geringe oder gar keine Berücksichtigung fand. Die verbundenen Ziele wurden bestenfalls daher teilweise erreicht. Kontrolliert wurden Projekte in Tschechien, Italien und Litauen, da diese Länder die größten Beträge erhalten haben. Im Rahmen der Kohäsionspolitik hat Brüssel seit dem Jahre 2000 fast fünf Milliarden Euro

für die Kofinanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen für die 27 EU-Mitgliedstaaten bereitgestellt. Bemängelt wurde von den Prüfern des Rechnungshofes unter anderem, dass es beispielsweise keine Analyse des Energieeinsparungspotentials gab. Völlig inakzeptabel: Im Schnitt betrug die Amortisationsdauer der Investitionen 50 Jahre, in manchen Fällen sogar 150 Jahre. „So kann es nicht weitergehen“, ist Dr. Thomas Ulmer MdEP empört, „die Förderungen müssen sinnvoll vergeben werden, sonst können wir die gefüllten Fördertöpfe auch gleich in den Gully schütten. Hier müssen im Vorfeld stärkere und strengere Kontrollen durchgeführt werden.“

Besucherguppen im EP in Straßburg



Teck-Realschule Kirchheim



Engelbert-Bohn-Schule Karlsruhe

Impressum

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Dr. Thomas Ulmer MdEP (CDU).

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Herausgeber: Dr. Thomas Ulmer MdEP (verantw.), Tarunest, 21,

74821 Mosbach, Telefon 06261.893991 Telefax 06261.893069

Redaktion und Gestaltung: Matthias Busse, Mobil 0171.6809454

Powered by: www.busse-nahrgang.com

Bildnachweis: Titelbild und Portralfoto Dr. Ulmer: © Matthias Busse; Automobilsektor © CDU-

Landtagsfraktion; Besucherguppen: © Heike Nahrgang,

E-Mail: info@thomasulmer.eu; Internet: www.thomasulmer.eu